

Unterstützungsplan für Studierende mit Beeinträchtigung im Rahmen des Projektes „Eine Hochschule für alle“

Erläuterungen zum Projekt „Eine Hochschule für alle“

Im Rahmen des Projektes „Eine Hochschule für alle“ soll ein neues Verfahren bei der Beantragung von Nachteilsausgleichen entwickelt werden. Die/der Prüfungsausschussvorsitzende, ein/e Berater*in aus dem Bereich „Studieren mit Beeinträchtigung“ sowie die/der betroffene Studierende entwickeln gemeinsam einen individuellen Unterstützungsplan, der sowohl die Nachteilsausgleiche als auch weitere sowohl universitäre als auch außeruniversitäre Unterstützungsmaßnahmen sowie Informationen enthält.

Bitte beachten Sie, dass dieser Unterstützungsplan im Rahmen des Projektes weiterentwickelt werden soll und die aktuelle Version somit noch nicht der endgültigen Version entspricht.¹

Fachbereich

Prüfungsausschussvorsitzende*r

Vertreten durch

vereinbaren mit:

Name

Matrikelnummer

Berater*in aus dem Bereich „Studium mit Beeinträchtigung“

folgenden Unterstützungsplan.

Dieser Plan enthält folgende inhaltliche Schwerpunkte.

Bereich 1: Gesundheitliche Beeinträchtigung /Behinderung

1.1. Grundlegende Informationen zu der gesundheitlichen Beeinträchtigung bzw. Behinderung

1.2. Verhaltensinformationen für Dozent*innen im Umgang mit der/dem Studierenden
(z.B. bei Anfallsleiden, Psychotischen Zuständen oder ähnliches)

1.3. Spezielle Verhaltensinformationen für Dozenten bei der Lehre (z.B. bei Hörbeeinträchtigungen)

Bereich 2: Dokumente und Atteste

Folgende Dokumente und ärztliche Atteste liegen vor

Dokumente sind unvollständig

Dokumente sind vollständig

Bereich 3: Nachteilsausgleiche

3.1. Folgende Nachteilsausgleiche im Kontext von Prüfungen und Leistungsnachweisen werden gewährt

3.2. Die Prüfungsunterlagen sollen folgendermaßen aufbereitet werden (z.B. größere Schriftgröße, Kontraste)

3.3. Die/der Studierende benötigt bei Prüfungen folgende technische/personelle Unterstützungshilfen (z.B. Laptop, Assistenzen)

Bereich 4: Weitere Unterstützungsleistungen

4.1. Folgende weitere Unterstützungsmaßnahmen werden gewährt (z.B. Zugang zum Ruheraum, Parkplatz in der Tiefgarage)

Bereich 5: Besonderheiten, Notfälle und Ergänzungen

5.1. Weiterhin ist wichtig zu wissen (z.B. Begleitung durch einen Assistenzhund, im Notfall ist folgendes zu beachten)

Bereich 6: Fristen und Evaluation

Die Gewährung der Nachteilsausgleiche gilt voraussichtlich bis:

Eine Evaluation der gewährten Nachteilsausgleiche ist nicht vorgesehen vorgesehen

Wenn vorgesehen, wann?

Verpflichtungserklärung

Ich, _____, werde im Falle von Veränderungen meiner gesundheitlichen Beeinträchtigung oder Behinderung diese der Goethe-Universität unverzüglich melden.

Datum, Ort und Unterschrift der/des Studierenden

Einverständniserklärung

Ich, _____, erteile mein Einverständnis, dass folgende Personen oder universitäre Einrichtungen Informationen über diesen Unterstützungsplan erhalten

Einrichtung oder Person	Unterstützungsplan in Kurzform		Unterstützungsplan in ausführlicher Form	
	Ja	Nein	Ja	Nein
z.B. Dozent*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datenschutzerklärung der Goethe-Universität

Ich bin damit einverstanden, dass im Rahmen meiner Teilnahme am Projekt „Eine Hochschule für alle“ personenbezogen (inklusive besonders schutzwürdiger) Daten von mir für die Laufzeit des Projektes erhoben, verarbeitet und gespeichert werden. Dies betrifft insbesondere auch die unter „Dokumente und Atteste“ aufgeführten Daten.

Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung der Goethe-Universität Frankfurt.

Link: <https://www.uni-frankfurt/70876599/Datenschutzerklaerung>

Unterschrift der/des Studierenden

Teilnahme und Bestätigung des Unterstützungsplanes

Die/der Studierende

Prüfungsausschussvorsitzende*r bzw. Vertretung

Berater*in aus dem Bereich „Studieren mit Beeinträchtigung“